

Vorwort

Vom 25. bis zum 27. September 2019 veranstaltete das Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien in Verbindung mit der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am Wiener Juridicum eine „Mittel- und osteuropäische rechtshistorische Konferenz“ (Central and Eastern European Legal History Conference – CEELHC 2019).

Die Tagung sollte eine Art Bestandsaufnahme der in den Ländern Mittel- und Osteuropas betriebenen rechtshistorischen Forschungen liefern, persönliche sowie institutionelle Vernetzungen ermöglichen und dem Gedankenaustausch nicht zuletzt im Hinblick auf die partiell gemeinsame Rechtsgeschichte dienen. In Weiterentwicklung bilateraler Dialog-Veranstaltungen des Wiener Instituts für Rechts- und Verfassungsgeschichte mit den Kolleginnen und Kollegen der Pázmány-Universität Budapest sowie der Universität Zagreb wurde auf ein Generalthema bewusst verzichtet.

Mehr als 60 Rechtshistorikerinnen und Rechtshistoriker aus zehn Ländern berichteten über ihre aktuellen Forschungen und diskutierten mit ihren Kolleginnen und Kollegen. Damit wurde ins Zentrum einer Veranstaltung gerückt, was sonst oft nur in Pausengesprächen thematisch fokussierter Tagungen erzählt wird. Die von drittmittelfinanzierten Projekttagungen drohende „Blase“ verengter Wahrnehmung von Forschungsinteressen und Arbeitsgebieten sollte gesprengt, die Rechtsgeschichte in ihrer thematischen, methodischen und interdisziplinären Vielfalt sichtbar gemacht werden. Ein (Wiener) Rahmenprogramm rundete die Veranstaltung ab. Ein ausführlicher Tagungsbericht erschien mittlerweile in der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung 137 (2020) 752–760.

Der vorliegende Tagungsband vereint einen Großteil der bei der CEELHC 2019 gehaltenen Referate. Die Themen der Beiträge reichen vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert, von der Privatrechts- über die Strafrechts- bis zur Verfassungsgeschichte und betreffen die Rechtsgeschichte fast ganz Mittel- und Ostmitteleuropas sowie auch den Export europäischen Rechts in andere Kontinente.

Die Herausgeberin und die Herausgeber danken ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte für die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung sowie auch bei der Drucklegung dieses Tagungsbandes.

Wien, im Sommer 2020

Gerald KOHL – Christian NESCHWARA – Thomas OLECHOWSKI
Ilse REITER-ZATLOUKAL – Thomas SIMON – Miloš VEC